



Universität St.Gallen



2021

Regionale Effekte der HSG

Bericht der Universität St.Gallen

Inhalt

4

Regionale Verankerung aus Tradition

6

Monetäre Effekte

8

Effekte auf den regionalen
Arbeitsmarkt im Kanton

11

Effekte auf die
Unternehmensentwicklung

16

Effekte auf das kantonale
Wissenssystem

18

Effekte auf das regionale Ökosystem

19

Effekte auf das regionale Image

22

Gesellschaftliche Verantwortung

Akkreditierungen



Mehr zur regionalen
Verankerung und
Originalbericht als PDF



Geschätzte Leserinnen und Leser



Dr. Roland Scherer



Dr. Kristina Zumbusch

Wir freuen uns, dass Sie sich für die vielfältigen positiven Wirkungen interessieren, welche die Universität St.Gallen hier in der Stadt und im Kanton St.Gallen entfaltet. Der Kurzbericht fasst die wichtigsten Erkenntnisse einer regelmässigen Studie zusammen, die wir für das Jahr 2021 aktualisierten. Die Zahlen zeigen nach COVID-19 Einbrüchen in vielerlei Hinsicht wieder Verbesserungen. In anderen Bereichen veränderte sich in den zwei Jahren seit der letzten Analyse wenig. Doch Fakt ist: Die Universität konnte neuerlich wichtige Impulse für den Kanton St.Gallen generieren.

Zunächst erfassen wir die monetären Effekte, die die Universität selbst oder auch ihre Studierenden für den Kanton auslösen. Im Weiteren stellen wir die Effekte für den regionalen Arbeitsmarkt und die Unternehmensentwicklung, das regionale Wissenssystem, das regionale Ecosystem sowie für das Image der Region dar. Einige Effekte sind schwierig zu beziffern, weshalb wir uns da auf zentrale Fakten und wichtige Wirkungszusammenhänge beschränken. Einen guten Überblick vermittelt die Infografik auf den Seiten 14 und 15. Wer es genau wissen will, kann alle Informationen im ausführlichen Bericht nachlesen. Dort finden Sie auch mehr zum aktuellen Schwerpunktthema 'Societal Impact der Universität St.Gallen'.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und viel Vergnügen beim Lesen.

Dr. Roland Scherer
Direktor, Institut für Systemisches
Management und Public Governance

Dr. Kristina Zumbusch
Vizedirektorin, Institut für Systemisches
Management und Public Governance

Regionale Verankerung aus Tradition

Die Entwicklung der Universität St.Gallen (HSG) war stets mit der Region und einem regionalen Bedarf verknüpft. Sie wurde 1898 als Handelsakademie gegründet. Zur damaligen Zeit war die Stadt St.Gallen unbestrittenes Zentrum der Textil- und Stickereiindustrie. Doch die Textilindustrie war krisenanfällig.



Um sich behaupten zu können, wurde von der Kaufmannschaft die Stärkung des Nachwuchses gefordert. Dies führte zur Gründung der Handels-

akademie, die nach Abzug des Bundesbeitrages von verschiedenen regionalen Akteuren gemeinsam finanziert wurde. Doch nicht allein die Gründung, auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der HSG von der Handelsakademie zur heute international renommierten Universität wurde zu grossen Teilen durch eine starke regionale Verankerung und ein konstruktives Miteinander von

Universität und Kanton ermöglicht. Beispielsweise stärkte auch das innovative Konzept ihrer Institute die bedarfsorientierte und praxisnahe Positionierung der HSG: Im Unterschied zu anderen Universitäten waren ihre Institute von Anfang an auf Dienstleistungen gegenüber der Praxis, insbesondere Weiterbildung, aber auch angewandte Forschungs- und Gutachtertätigkeit ausgerichtet. Die Bildung der Institute spiegelt in grossen Teilen regionale oder nationale Bedarfe wider. So zum Beispiel das Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG), das 1941 als Seminar für Fremdenverkehr gegründet wurde, oder auch weitere Forschungsstellen mit einem engen Bezug zur Ostschweiz – sei es im Handel, im



Vom Anfang als Handelsakademie (li.) bis zu SQUARE heute: Die HSG ist traditionell eng mit St.Gallen verbunden

Marketing, im Versicherungs- oder Bankenwesen. Die Einführung der Weiterbildungsstufe im Jahr 1968 leistete ebenfalls einen wichtigen Beitrag, um Ausbildung und Angebote der Universität eng mit der Praxis zu verzahnen. Auf Initiative von Wirtschaft und Politik der Region wurde das Ausbildungs-, aber auch das Forschungsangebot der HSG in den vergangenen Jahren nochmals deutlich erweitert. Hier ist zum einen der Joint Medical Master zu nennen, um dem regionalen Mediziner-mangel entgegenzuwirken. Zum anderen wurden als Reaktion auf den grossen Fachkräftebedarf an Informatikern, ausgelöst durch eine Initiative der IHK St.Gallen-Appenzell und eingebettet in die IT-Bildungsinitiative des Kantons

St.Gallen im Jahr 2018 die School und das Institut für Computer Science (ICS-HSG) gegründet. Praxisnähe und Bedarfsorientierung sowie die enge Vernetzung von Studium, Weiterbildung und Forschung sind für die Universität handlungsleitend. 2022 erfolgte mit der Eröffnung des HSG Learning Centers SQUARE ein weiterer Meilenstein in der 125-jährigen regional verankerten Geschichte der Universität. SQUARE setzt ein deutliches Zeichen für eine weitere Öffnung der Universität und für den Wunsch der HSG nach einem kreativen, innovativen Miteinander in der Region.

Monetäre Effekte

In Erfüllung ihrer Aufgaben tätigen die Universität St.Gallen (HSG) und ihre Mitarbeitenden Ausgaben im Kanton. Gleichzeitig fliesst durch die Einnahmen der HSG sowie durch die Studierenden und Teilnehmenden von Weiterbildungen oder Veranstaltungen Geld von ausserhalb in den Kanton. Dies löst Kaufkraft- und Wertschöpfungseffekte aus, die es ohne die HSG nicht gäbe. 2021 betrug das konsolidierte Budget der Universität 257,4 Mio. Schweizer Franken. Der Staatsbeitrag des Kantons lag mit 62 Millionen Schweizer Franken bei etwa 24 Prozent des Gesamtbudgets.

Direkte Kaufkrafteffekte der Universität

Bei der Gegenüberstellung der regionalen Verteilung der Einnahmen (öffentliche Mittel, Studiengebühren, Einnahmen aus Weiterbildung, Forschungsprogrammen



Studierende wohnen und konsumieren im Kanton

«Die HSG und ihre Gäste sind zu einer geschätzten Stammkundschaft für Ostschweizer Unternehmen geworden. Anlässe wie der HSG Ball oder das Symposium sind nicht mehr wegzudenken. Die Universität St.Gallen bringt Leben



und finanzielle Mittel in unsere Region.»

Samuel Hostenstein, Herold Taxi

und Projekten) sowie Ausgaben (Löhne für im Kanton wohnhaftes Personal und Sachkosten) der HSG für das Jahr 2021 zeigt sich für den Kanton St.Gallen ein deutlich positiver Saldo: Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Universität St.Gallen lösten einen effektiven Kaufkraftzufluss von rund 60 Millionen Franken aus.

Direkte Kaufkrafteffekte durch Studierende und Weiterbildungsteilnehmende

Die Studierenden der HSG, die im Kanton wohnen oder sich hier verpflegen und einkaufen, sorgen für einen erheblichen Finanztransfer aus den übrigen Regionen der Schweiz und dem Ausland in den Kanton St.Gallen in der Höhe von 132,5 Millionen Franken (2019: 127,3 Mio.).

Im Jahr 2021 fanden über 400 Veranstaltungen mit rund 46'000 Teilnehmenden und 2000 Veranstaltungstagen statt, wovon nur noch die Hälfte im Kanton St.Gallen in Präsenz stattfanden (zuvor zwei Drittel). Daraus resultieren rund 73'000 Teilnehmertage für den Kanton und in Summe Ausgaben von rund 7 Mio. Franken. Die Weiterbildungsaktivitäten generierten insgesamt 24'000 Übernachtungen, was 13 Prozent aller Übernachtungen in der Stadt St.Gallen ausmacht.

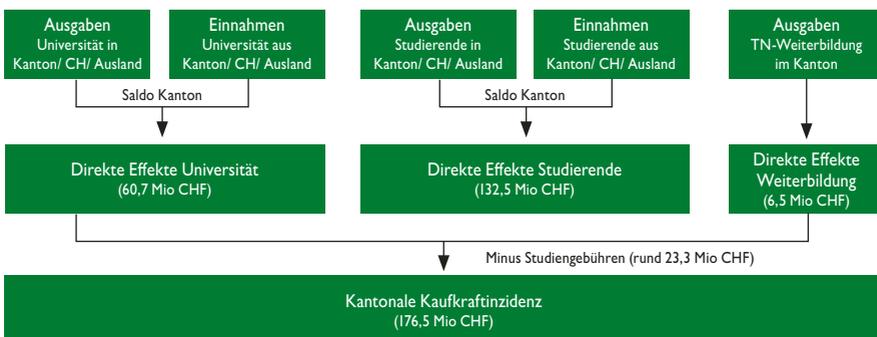
Direkter Kaufkraftzufluss steigt wieder an

Im Jahr 2021 ergaben sich durch Universität, Studierende und Veranstaltungsteilnehmer direkte Kaufkrafteffekte von 176,5 Millionen Franken im Kanton St.Gallen. Dieser Betrag liegt trotz COVID-19-bedingter Folgen wieder höher als 2020 und nähert sich dem Niveau von 2019 an. Pro Einwohner

bedeutet dies einen Kaufkraftzufluss von fast 340 Schweizer Franken, der im Vergleich zu 2020 klar gestiegen ist (300 Schweizer Franken). Die direkten Effekte durch die Ausgaben der Studierenden übersteigen dabei wiederum die Effekte durch die Universität St.Gallen selbst.

Aus jedem Franken ein Fünfliber

Die HSG steigerte ihren Wertschöpfungsbeitrag zum Volkseinkommen des Kantons St.Gallen im Jahr 2021 auf rund 284,2 Millionen Schweizer Franken (gegenüber 246 Millionen Schweizer Franken im Vorjahr und 276.5 Millionen im Jahr 2019), was hauptsächlich auf das gestiegene Budget zurückzuführen ist. Das bedeutet, dass aus dem Staatsbeitrag des Kantons St.Gallen von aktuell 62.2 Millionen Schweizer Franken ein rund 5-fach höheres, zusätzliches Volkseinkommen generiert wurde: Aus jedem Franken ein Fünfliber.



Kantonale Kaufkraftinzidenz der Universität St.Gallen im Jahr 2021. Quelle: Eigene Berechnungen IMP-HSG, 2022

Effekte auf den regionalen Arbeitsmarkt

Die Universität St.Gallen (HSG) erzeugt durch ihre Ausbildungsfunktion regionale Wirkungen. Junge Menschen, die in den Kanton kommen, um an der HSG zu studieren, können in der Folge als qualifizierte Fachkräfte auf dem regionalen Arbeitsmarkt arbeiten, sei es während des Studiums in studienbegleitenden Nebenjobs oder Praktika oder vor allem nach dem Studienabschluss. Dabei ist wichtig, dass das Lehrangebot der HSG auch regionale Bedürfnisse erfüllt und die Absolventinnen und Absolventen dazu anregt, in der Region zu arbeiten. Die Weiterbildung an der HSG trägt ebenfalls dazu bei, regionale Arbeitskräfte zu qualifizieren und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Wiederum mehr Studierende

Im Herbstsemester 2021 waren an der Universität St.Gallen 9291 Studierende aus 89 Staaten immatrikuliert (2020: 9047). Dabei kamen elf Prozent der HSG-Studierenden aus dem Kanton. Die HSG bringt junge Menschen in den Kanton, die das regionale Arbeitskräftepotenzial bereichern.

Neue Ausbildungswege für regionale Bedürfnisse

Neben den etablierten Studienprogrammen auf Bachelor- und Master-Niveau hat die HSG auf den regionalen Bedarf reagiert und gemeinsam mit kantonalen Akteuren neue Ausbildungen entwickelt: Mit den beiden Ausbildungsprogrammen für künftige Fachkräfte in Humanmedizin (Joint Medical Master) und Computer Science bewegt sie sich in neue Wissenschaftsbereiche und reagiert damit klar auf einen regional formulierten Bedarf an Fachleuten in Medizin und Informatik.



Lebenslange Qualifizierung

Auch durch ihre Weiterbildungsangebote trägt die HSG zur Qualifizierung der regionalen Arbeitskräfte bei. Zwar ist das Potenzial in der Region an Teilnehmenden für spezialisierte Weiterbildungsfragen grundsätzlich begrenzt, dennoch sprechen immer wieder interessante

Weiterbildungsangebote der ES-HSG:



Veranstaltungen einen grösseren Kreis an Teilnehmenden aus der Region an, etwa der KMU-Tag mit insgesamt 1000 Teilnehmenden.



Übungen für Studierende im Joint Medical Master

«Die Universität St.Gallen leistet einen erheblichen Beitrag an Hotelübernachtungen in der Stadt St.Gallen und der Agglomeration. Dies steigert die Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze in der Hotellerie und Gastronomie. Besondere Bedeutung ist auch der Weiterbildung der HSG beizumessen. Diese stärkt das

MICE-Geschäft in der Region.»



Michael Vogt, Präsident
HotellerieSuisse Region Ostschweiz,
St.Gallen-Bodensee

Potenzial für den regionalen Arbeitsmarkt

Im Jahr 2021 machten 2154 Studierende an der Universität St.Gallen ihren Abschluss: 970 Bachelor- und 1059 Masterabschlüsse (2019: 911 Bachelor- und 924 Masterabschlüsse). 125 Doktoranden konnten ihre Promotion beenden. Nach Studienabschluss bleiben geringfügig mehr HSG-Absolventinnen und -Absol-

venten im Kanton als ursprünglich von hier kommen. Von jenen Absolventinnen und Absolventen, die aus anderen Regionen der Schweiz oder dem Ausland zu Studienzwecken nach St.Gallen gekommen sind, konnten 12 Prozent als gut qualifizierte Arbeitskräfte für den regionalen Arbeitsmarkt gewonnen werden. Angesichts des zunehmenden Arbeitskräftemangels wird es hier immer dringlicher, bereits den Studierenden die vielfältigen Möglichkeiten im regionalen Arbeitsmarkt aufzuzeigen und erste Beziehungen herzustellen.

Startrampe in die Unternehmenswelt

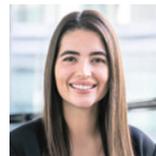
Die Career & Corporate Services (CSC) der HSG unterstützen Studierende kostenlos auf dem Karriereweg und bieten Dienstleistungen für Unternehmen an. Diese können ihre Stellenangebote auf der Plattform publizieren, an Job-Messen teilnehmen oder spezifische Events ausrichten – on- und offline, auf und neben dem Campus. Das CSC organisiert jährlich sieben grössere Karriereveranstaltungen, darunter die HSG Talents im Frühjahr, die HSG

Banking Days und HSG Career Days im Herbst. Darüber hinaus führte sie über 200 Einzelveranstaltungen durch. Auf der Karriereplattform hsgcareer.ch waren 2021 insgesamt 2700 Unternehmen registriert, 615 davon nutzten die Plattform auch für Stelleninserate. Der Anteil kantonaler Unternehmen beträgt jeweils rund 11 Prozent.

Angebot
des CSC:



«Mit der Gewinnung von Hochschulabsolvent:innen der HSG wird für die Raiffeisen Gruppe langfristig die Besetzung von wichtigen Schlüsselpositionen sichergestellt. Wir wachsen durch ihre Innovation und gestalten so die Zukunft des Unternehmens.»



Tamara Krizanovic, Leiterin
Trainees/Hochschulabsolventen,
Raiffeisen Schweiz

Effekte auf die Unternehmensentwicklung im Kanton

Nebst qualifizierten Fach- und Führungskräften bietet die Universität St.Gallen (HSG) Unternehmen aus der Region ein umfassendes Leistungsangebot. Sie können von Studienarbeiten oder -projekten, von Consulting-Aktivitäten und Anregungen der Fakultätsmitglieder sowie von strukturellen Beratungs- und Unterstützungsangeboten profitieren. Von besonderer Bedeutung sind die Angebote zur Förderung von Entrepreneurship und Spin-Offs. In Summe können kantonale Unternehmen Ressourcen der Universität nutzen und sie erhalten Anregungen zur Weiterentwicklung.

Anwendungsbezogene Projekte und Praktika

Die HSG bietet Studierenden viele anwendungsbezogene Projekte und Praktika an. Von Unternehmen unterstützte Forschungslabore der Universität, wie das BMW Lab oder das SBB Lab, bieten ein anregendes Umfeld für die empirische Forschung und einzigartige Einblicke für den Transfer von Wissen in die Praxis. Die Labore haben bereits vielen Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in die Praxis erleichtert.

Bezug zur regionalen Unternehmenslandschaft

Aktuell üben 74 Prozent der Fakultätsmitglieder 566 formal geregelte Nebenbeschäftigungen in der ganzen Schweiz und weltweit aus. Dabei sind die HSG-Beschäftigten im Kanton vorwiegend in Verwaltungs- oder Aufsichtsräten aktiv und hier wiederum vor allem im Dienstleistungsbereich. Zudem dominieren bei den Tätigkeiten im Kanton jene in nicht-börsenkotierten Aktiengesellschaften. Dies unterstreicht, dass die Nebentätigkeiten im Kanton den Bezug zur regionalen Unternehmenslandschaft stärken können.

Förderung von Entrepreneurship und Spin-Offs

Die Universität St.Gallen leistet mit ihrer Start-up-Förderung und mit ihren Spin-Offs einen substanziellen Beitrag zur Innovation und Dynamik der (regionalen) Wirtschaft. Die Gründungsförderung der Universität, die insbesondere vom Center for Entrepreneurship (CfE) und von Startup@HSG getragen wird, umfasst die gesamte Gründer-Pipeline und sorgt gemäss einer breit

angelegten Studie (GUESS) für den Spitzenplatz unter Universitäten und Fachhochschulen bezüglich «Unternehmerisches Klima und Lernen». Gründungsinteressierte profitieren von konkreten Unterstützungsangeboten von Startup@HSG, von Gründungsberatungen, Start-up-Büros bis hin zu finanzieller Unterstützung für die Realisierung vielversprechender Ideen.

Forschungs-
projekt
GUESS



Spin-Offs mit HSG-Label

Im Jahr 2021 hatten bereits 160 Spin-Offs der HSG das Qualitätslabel «Spin-Off Universität St.Gallen» erhalten. 83 Prozent davon sind in der Schweiz aktiv, etwa jedes fünfte im Kanton St.Gallen. 87 Prozent der Spin-Offs leisten unmittelbare Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs). Inhaltlich sind 45 Prozent in technologie-fokussierten Bereichen oder den Medien aktiv, 21 Prozent in den Finanzdienstleistungen. 96 Prozent der erfassten HSG Spin-Offs haben ein grösseres Team als zur Zeit ihrer Gründung. Dies deutet auf einen

positiven Effekt von HSG-Gründungen auf den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt hin. Lebensdauer, Wachstum und Branchenvielfalt der HSG-Spin-Offs belegen einmal mehr, dass sie wichtige Beiträge zur (regionalen) Wirtschaftsentwicklung leisten.

HSG
Spin-Off-
Barometer



«Die Zusammenarbeit mit der HSG leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualifikation der Arbeitnehmer in der Region. Durch den Lehrstuhl für Logistikmanagement haben wir Zugang zu hochwertiger Ausbildung und innovativer Forschung. Mit dem KMU-Institut trägt die HSG dazu bei, den Wettbewerbsvorteil der Schweiz zu stärken. Wir sind dankbar für die positive Wirkung der HSG auf Arbeitnehmende und Unternehmen.»



Markus Egger, Geschäftsleiter
EGGER Gruppe

START FAIR

START FA



Unterstützung von Gründerinnen und Gründern am START Summit

Weitere Unterstützungsangebote

Die Universität St.Gallen kooperiert auch mit anderen Institutionen für eine dynamische Entwicklung im Kanton. Mit Startfeld bietet sie Support, Seed-Finanzierung, Investor-Verbindung und Infrastruktur für Start-ups. Die Universität ist Partner von Start-up-Netzwerk-Bodensee und am Start-up-Campus beteiligt.

Die HSG-Studierenden bieten durch START Global vielfältige Angebote für Gründer, wie den internationalen START Summit, die Coding Week oder START Hack. Die Universität unterstützt Unternehmen der Region auch durch den

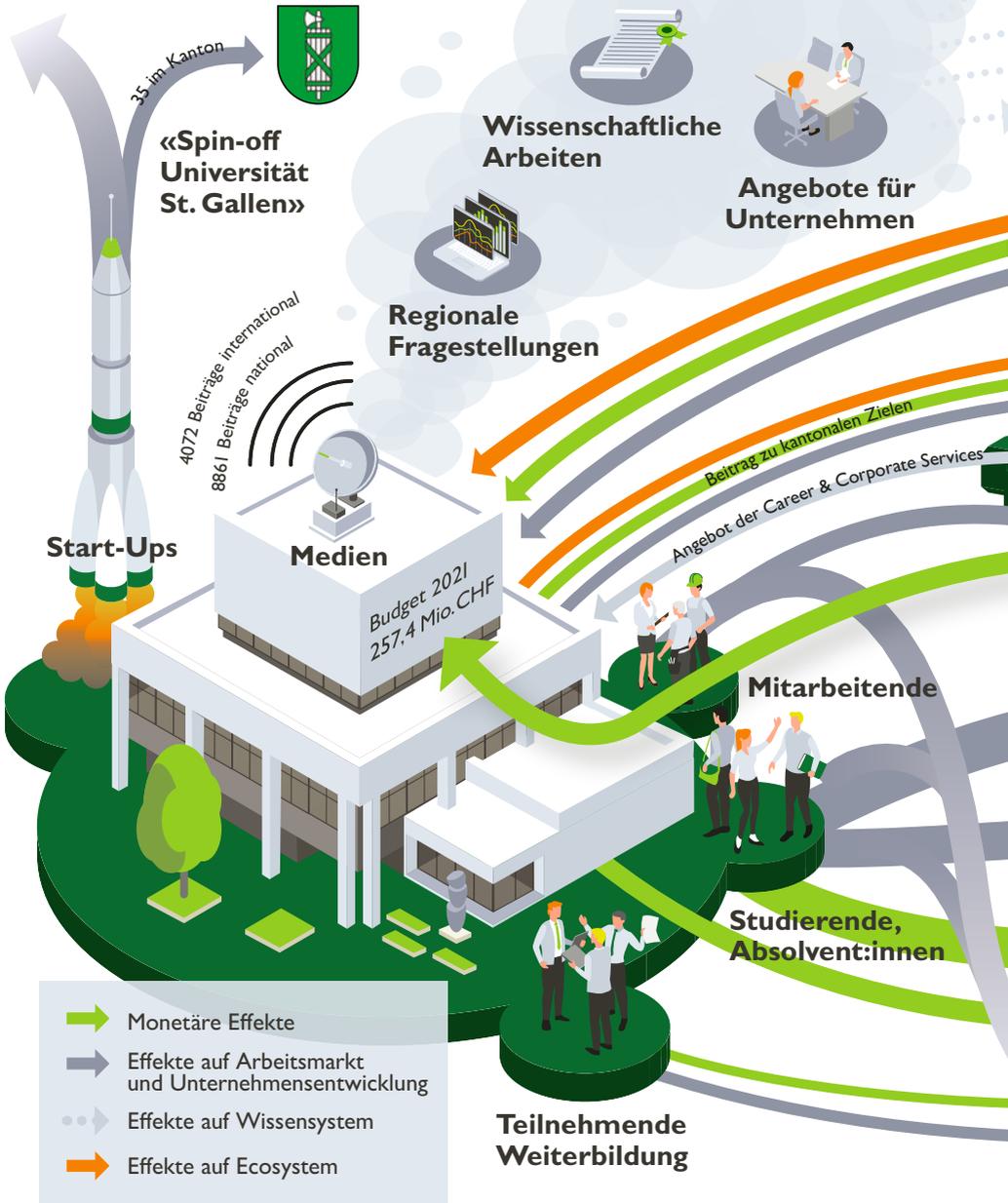
St.Galler Verein, den vom KMU-Institut organisierten KMU-Tag und Esprit SG als Organisation von Studierenden zur Beratung von Unternehmen.

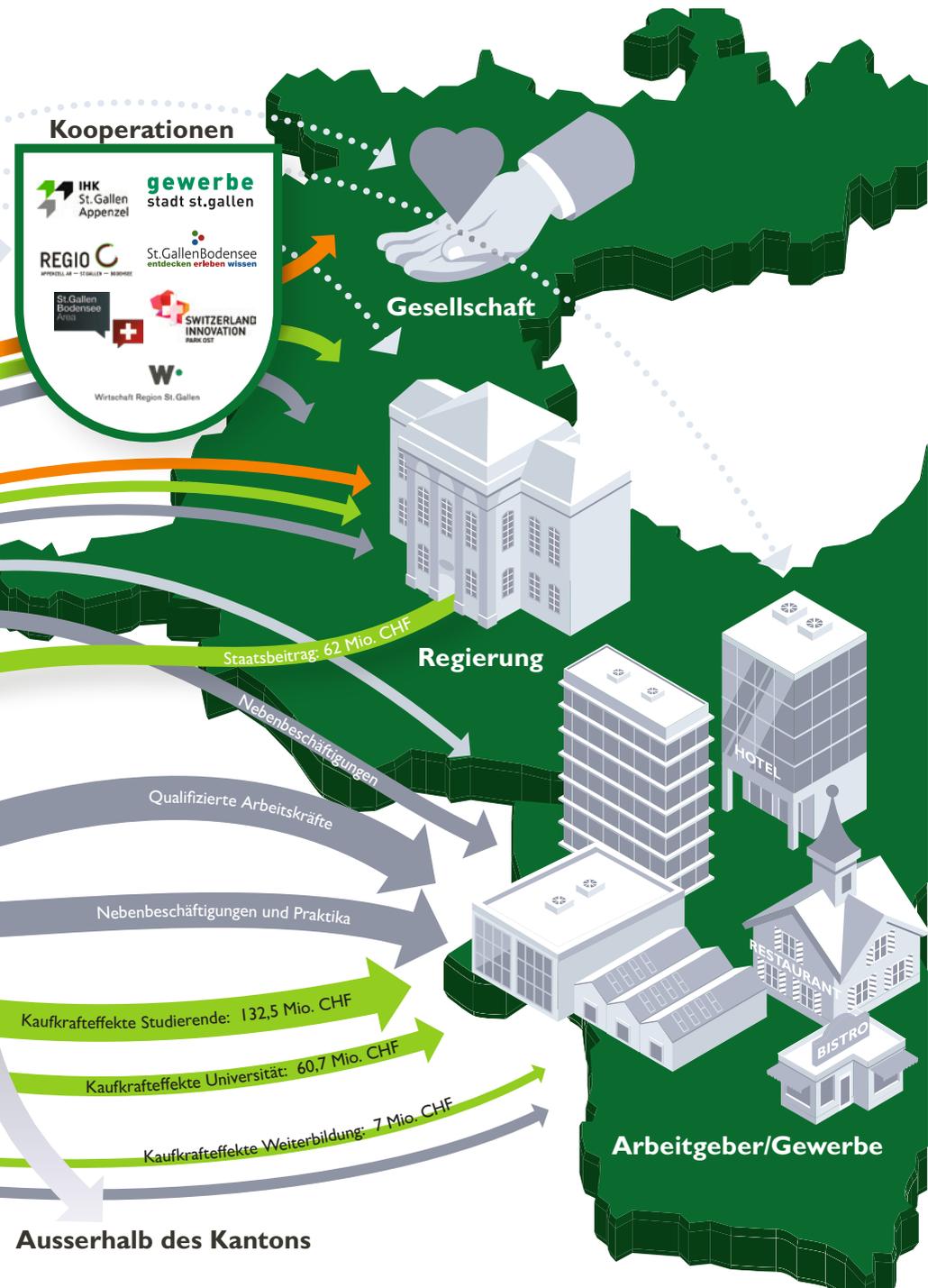
Ein wichtiges Bindeglied zwischen den regionalen Unternehmen und der Universität bildet die Kontaktstelle «Regionale Verankerung» der HSG, die beim Prorektorat Aussenbeziehungen angesiedelt ist. Sie kann eine vermittelnde Rolle einnehmen. Auch der HSG Expertenservice steht (kantonalen) Unternehmen zur Verfügung.

HSG
Experten-
service:



Regionale Effekte (2021) der Universität St. Gallen (HSG)





Effekte auf das kantonale Wissenssystem

Die Universität St.Gallen (HSG) stärkt das kantonale Wissenssystem durch konkrete Arbeit an regionalen Fragestellungen und durch die Weiterentwicklung von Wissen, das für regionale Akteure relevant ist. Um einen Impact zu erzielen, macht die Universität ihre Expertise für kantonale Akteure zugänglich. Auch ko-kreative Prozesse gewinnen dabei an Bedeutung. Erfolgreiche Wege des Wissenstransfers und der Kommunikation erschliessen Wissen und Kompetenzen, die für die Region relevant sind.

Bedarf der Region im Fokus

Der direkteste Impact auf das kantonale Wissenssystem wird generiert, wenn gemeinsam mit regionalen Akteuren an bestimmten Fragestellungen gearbeitet wird oder wenn seitens HSG auf konkrete Herausforderungen im Kanton mit entsprechenden Lösungen beziehungsweise Angeboten reagiert wird. Aktuell wird dies insbesondere in vier Bereichen deutlich: im Angebot neuer Studien- und Forschungsprogramme in Humanmedizin sowie Informatik, bei gemeinsamen Projekten im Rahmen des Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee, im Beitrag der Universität und in der Gestaltung des regionalen Thinktanks

DenkRaumBodensee sowie in der Initiative der Universität zur regionalen Smart Government Akademie Bodensee.

Vermittlung von Wissen

Über die Bereitstellung des an der HSG erarbeiteten Wissens über die Forschungsplattform Alexandria oder durch die umfangreiche Wissenschaftskommunikation findet eine Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in das regionale Wissenssystem statt. Dazu gehören auch die vielfältigen Aktivitäten, die primär auf die Wissensvermittlung in das gesellschaftliche System zielen.

Als Datenbank für die Projekte und Publikationen der Forschenden der Universität St.Gallen erlaubt Alexandria intern wie extern den Zugang zu und den Transfer von Wissen. In Summe enthält Alexandria 1519 Publikationen und 29 Projekte unterschiedlicher Laufzeit, die im Jahr 2021 begonnen, fortgesetzt oder beendet wurden.

Überblick der
Forschung
«Alexandria»:



Gemeinsame Projekte zwischen der Universität St.Gallen und kantonalen Akteuren sind wichtig für den Wissensaustausch. Solche Projekte finanzieren



Begeisterung bei der Kinder-Uni

sich durch Drittmittel. Auftragsprojekte aus dem Kanton trugen 2021 fast 40 Prozent zum Gesamtertrag von rund 40 Millionen Schweizer Franken bei. Beispiele sind das Smart Government Lab oder ein Projekt zur Micromobilität in der Stadt St.Gallen.

Der Wissenstransfer der HSG erfolgt über ihre Institute und deren Mitarbeitende, die mit Unternehmen kooperieren und Studierendenprojekte durchführen. Drei Global Competence Centers sowie elf Centers dienen als interdisziplinäre Plattformen und bündeln Kompetenzen.

Euresearch St.Gallen und der KMU Desk unterstützen Forschende und KMU bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten. Das Kommunikationsteam der Universität betreut Fakultätsmitglieder bei der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse und nutzt verschiedene Wege, um Forschungsthemen und -ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln. Dazu zählen unter anderem Videoreihen zu Forschungsprojekten mit besonders

deutlich erkennbarer Wirkung für die Gesellschaft (Impact Awards) sowie das digitale Magazin «HSG Focus».

Öffentlich zugängliche Wissenseinrichtung

Durch eine Reihe von Initiativen öffnet die HSG ihre Tore für die Öffentlichkeit. Diese Angebote werden von der Region gut genutzt und besucht. Trotz Corona-Einschränkungen nahmen 2021 1982 Interessierte – zu 90 Prozent aus der Region – an den öffentlichen Vorlesungen teil. 628 Kinder aus St.Gallen und Umgebung besuchten 2021 die vier Vorlesungen der Kinder-Uni, die gesellschaftsrelevante Themen in Ergänzung zum Schulstoff näherbringen und das kritische Denken anregen will. Weitere Angebote umfassten

Antritts- und Abschiedsvorlesungen, Lesungen in der Bibliothek, das Montagsforum Ostschweiz sowie die Museumsnacht, Architektur- und Kunstführungen.

Öffentliches Angebot der HSG:



Effekte auf das regionale Ökosystem

Die Universität St.Gallen (HSG) hat durch ihre Teilnahme an Initiativen und Projekten in regionalen Netzwerken einen wichtigen Einfluss auf das regionale Ökosystem im Kanton. Die Universität engagiert sich explizit für die Region und geht auch über den Kanton St.Gallen hinaus, etwa in die Ostschweiz oder auch die grenzüberschreitende Bodenseeregion.

Grenzüberschreitender Wissenstransfer

Im Juni 2022 haben das Land Vorarlberg, zusammen mit der illwerke vkw AG und die HSG eine Vereinbarung zur verstärkten Kooperation unterzeichnet, welche im April 2023 in die Gründung eines HSG-Informatikinstituts in Dornbirn mündete. Mit diesem Leuchtturmprojekt im Metropolitanraum Bodensee stärkt die HSG ihre regionale Verankerung durch grenzüberschreitenden, intensiven Wissenstransfer.

Wissenschaftsverbund

Als eine von 25 Universitäten und Hochschulen ist die HSG Mit-Trägerin des neuen Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee – der

bisherigen Internationalen Bodensee-Hochschule. Über mehr als 20 Jahre war sie ein Projekt der Internationalen Bodensee-Konferenz. Eine neue Rechtsform ermöglicht die gemeinsame Einwerbung und Verteilung von EU-Geldern und sonstigen Drittmitteln.

«Die Universität St.Gallen ist eine wichtige Ideenquelle für neue vielversprechende Start-ups in der Ostschweiz. Dank den Start-ups entstehen neue Arbeitsplätze in der Region.»



Cornelia Gut-Villa,
Geschäftsführerin
Stiftung Startfeld

Die Universität St.Gallen engagiert sich in verschiedenen Initiativen zur Stärkung des regionalen Ökosystems, wie der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsinstitutionen, der Förderung von Innovationen und Start-ups in der Region (Startfeld) sowie der Initiative ProOst zur Erhöhung der Attraktivität der Region für Hochqualifizierte. Die Universität hat auch die Geschäftsführung des Regionalen

Innovationssystem Ostschweiz übernommen und ist an der Planung des Innovationsparks St.Gallen beteiligt. Das Career Center der Universität arbeitet auch regelmässig mit Regionalen Arbeitsvermittlungszentren zusammen. Zum

intensiven Dialog mit dem Kanton St.Gallen und der Stadt St.Gallen gehören regelmässige Treffen mit dem Bildungsdepartement und dem Kantonsrat sowie mit den Verantwortlichen der Stadt und den Quartiervereinen.

Effekte auf das regionale Image

In der heutigen Wissensökonomie punktet die Universität St.Gallen (HSG) als wichtiger Faktor für die Attraktivität des Kantons. Mit ihrem hohen nationalen und internationalen Renommee, durch Lehre und Forschung sowie ihre Medienpräsenz strahlt die HSG weit über die Kantonsgrenzen hinaus. So leistet sie einen wesentlichen Beitrag für das Image und die Wahrnehmung der gesamten Region. Gerade in der Koordination der verschiedenen Marketing- und Kommunikationsaktivitäten mit weiteren regionalen und lokalen Akteuren besteht grosses Potenzial, den Standort St.Gallen mit dem Leuchtturm HSG bekannter zu machen.

«Die hohe Forschungs- und Bildungsqualität, die internationalen Studierenden und die diversen Veranstaltungen zeugen von Kompetenz und Weltoffenheit. Die Universität St.Gallen prägt die Wahrnehmung der Stadt St.Gallen als innovativen und aufgeschlossenen Standort auf der ganzen Welt.»



Samuel Zuberbühler,
Standortförderung
St.Gallen

Standortmarketing

Die HSG ist ein wichtiger Standortfaktor, den die St.GallenBodenseeArea (SGBA) bei Verhandlungen mit interessierten Unternehmen nutzt. Die SGBA sieht die Wirkungen der Universität vor allem in den Bereichen Forschung, Bildung, hochqualifizierte Arbeitskräfte, Spezialisten und Unternehmen in der Gesundheitsbranche. Die SGBA arbeitet dazu mit verschiedenen Instituten und Einrichtungen der Universität zusam-

«Ob Jobmesse, Graduation Days, KMU-Tag, START Summit oder andere Formate – die Universität St.Gallen hat Strahlkraft. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit einer der weltweit führenden Wirtschaftsuni-

versitäten bei bestehenden und gemeinsam entwickelten Formaten.»



Christine Bolt, CEO
OLMA Messen St.Gallen

men. Dazu zählen beispielsweise HSG Alumni, der Expertenservice, Startup@HSG, Career and Corporate Services sowie das St.Gallen Symposium.

Starke Strahlkraft

Berichte über die Universität in lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Medien tragen zur Bekanntheit von St.Gallen bei und beeinflussen das Standortimage. Im Jahr 2021 war die Universität insgesamt in 8861 Beiträgen nationaler Medien vertreten. Die 1285 Beiträge in regionalen Medien spannten einen Bogen von Bauprojekten wie dem Campus Platztor und dem Learning Center SQUARE über Nachhaltigkeitsthemen bis hin zu den öffentlich wirksamen Angeboten der HSG. In den 1119 Medienbeiträgen von Schweizer Leitmedien dominierten Berichte über Veranstaltungen wie das St.Gallen Symposium mit allein fast 300 nationalen Medienbeiträgen oder den START Summit. Internationale Strahlkraft entwickelten die Universität und die Region im Jahr 2021 in 4072 Beiträgen führender Medien wie FAZ, Financial Times, Guardian, Presse, Standard sowie die Zeit.



Internationale Strahlkraft: St.Gallen Symposium

«Die Universität St.Gallen ist nunmehr seit 125 Jahren nicht nur Impulsgeber für Kaufkraft- und Wertschöpfungseffekte, sondern stimulierender Attraktionspunkt innerhalb der Tourismusdestination St.Gallen-Bodensee. Die regionale Verankerung und weltweite Vernetzung stiften für unsere Stadt und Region einen mehrfachen Nutzen in

Sachen Image und Begehrlichkeit.»



Thomas Kirchofer,
Tourismusdirektor
St.Gallen-Bodensee Tourismus

Online-Präsenz

Im Jahr 2021 verzeichneten die Webseiten der Universität St.Gallen auf Deutsch und Englisch in Summe über 1.8 Millionen Zugriffe. Auf LinkedIn machten sich 2021 fast 88'800, auf Facebook fast 27'400, auf Instagram über 15'000 und auf Twitter fast 10'500 Follower ein Bild von den Leistungen der HSG. Weitere Formate wie Podcasts, Online-Veranstaltungen und Magazine der einzelnen Institute und Zentren, von Startup@HSG, der Executive School, HSG-Alumni und vor allem der Studierenden tragen das Image der HSG in die Online-Sphäre.

LinkedIn



Instagram



Twitter



Facebook



Gesellschaftliche Verantwortung

Die Universität St.Gallen (HSG) forscht zu vielen Themen von grosser gesellschaftlicher und sozialer Relevanz. Gerade bei ökologischen und sozialen Themen steht die Universität auch selbst in der Verantwortung, Theorie und Praxis zusammenzuführen und die entsprechenden Werte zu leben und konkret umzusetzen. Deswegen vermittelt sie ihr diesbezügliches Wissen und das entsprechende Bewusstsein in der Lehre und Weiterbildung. In Folge können HSG-Absolventinnen und -Absolventen in ihren späteren Tätigkeitsfeldern in diesem Sinne verantwortlich handeln.

Starke Verankerung gesellschaftsrelevanter Themen

Verantwortung und Nachhaltigkeit (R&S) sowie Diversität und Inklusion sind an der Universität St.Gallen in allen Bereichen verankert – in der Forschung, im Studium, auf dem Campus, im Engagement der Studierenden und in der Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2010 orientiert sich die HSG an den UN-Prinzipien für verantwortungsvolle Management-Ausbildung (PRME), und eine verantwortliche Delegierte für R&S berichtet über die Aktivitäten zu Verantwortung und Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre, öffentlichem Engagement und auf dem Campus. Zudem hat die HSG eine

Taskforce für Klimaneutralität am Campus bis 2030 einberufen, sie hat das SDG Accord und den Global Climate Letter unterzeichnet sowie eine Umweltstrategie mit Schwerpunktthemen entwickelt. Eine Arbeitsgruppe für soziale Nachhaltigkeit wurde 2022 gegründet.

PRME-Bericht



Photovoltaik-Anlage am Campus

Verantwortung in Forschung und Lehre

Acht der 42 Institute und Centers der HSG setzen einen eigenen Schwerpunkt zu Nachhaltigkeitsthemen, im Bachelor-Studium bieten zwei Programme einen Fokus auf R&S-Themen, sechs der aktuell 14 Master-Programme integrieren R&S-Themen und seit Herbst 2020 haben Studierende die Möglichkeit, ihr Studium um die Zusatzqualifikation «Managing Climate Solutions» zu ergänzen.



«Un-Dress» – eine studentisch organisierte Modenschau zu nachhaltiger Mode

Studentische Initiativen

Aktuell bestehen an der Universität 15 Studierendenorganisationen und -initiativen im R&S-Bereich. Durch die Unterstützungsplattform EConnect werden diese Initiativen und Vereine, die im Kanton aktiv sind, koordiniert und unterstützt. Darüber hinaus finden mit der St.Gallen Diversity and Inclusion Week und dem St.Galler Forum für Management erneuerbarer Energien jährlich zwei grosse Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit statt. Weitere Aktivitäten der Studierenden reichten von der oikos Konferenz, über die Modenschau zu nachhaltiger Mode «Un-Dress» bis hin zum Sustainability Hackathon. Darüber hinaus organisieren die Fachschaften kleinere Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Firmenexkursionen, Workshops und andere interaktive Formate.

Impressum

Herausgeberin: Universität St.Gallen (HSG)

Redaktion: Kommunikation Universität St.Gallen

Gestaltung: Susan Bauer

Quelle: Studie «Regionale Effekte der Universität St.Gallen 2021» von Dr. Roland Scherer und

Dr. Kristina Zumbusch, Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG)

Fotos: Hannes Thalmann, Universität St.Gallen (HSG)

Druck: Typotron AG

Auflage: 2500

Copyright: Universität St.Gallen (HSG) 2023



Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 50
9000 St.Gallen
+41 71 224 21 11
kommunikation@unisg.ch
unisg.ch

From insight to impact.